

Landesliga 1

Mödling Dragons - Stockerauer ESV	1:11
Stockerauer ESV - Tulln Hummels	7:2
Mödling Dragons - Amstettner Wölfe	2:3

1 (3) Stockerauer ESV	4	3	0	1	25:10	9
2 (1) Tulln Hummels	4	3	0	1	35:11	9
3 (2) Mödling Dragons	5	2	0	3	21:32	6
4 (4) Amstettner Wölfe	5	1	0	4	7:35	3

EV STOCKERAU – EHC TULLN 7:2 (1:0, 5:1, 1:1).

Strafen: 65min bzw. 63min.

Torfolge: 1:0 (11.) Schnopfhagen (Dolecek, Singer), 2:0 (23.) Schnopfhagen (Dolecek, Singer), 3:0 (28.) Prosenz, 4:0 (32.) Prosenz, 5:0 (37.) Dolecek (Schnopfhagen), 5:1 (38.) Mario Schatz (Fellinger), 6:1 (38.) Schnopfhagen (Singer), 6:2 (44.) Fellinger (Hadwig, Brezina), 7:2 (51.) Staribacher (Singer, Dolecek). Tulln: Koglbauer, Mario Schatz, Kargl, Hadwig, Markus Schatz, Vertetics, Lassmann, Taucher, Brezina, Kink, Hübl, Lassmann, Fellinger, Fuchs, Takats, Ostrom.

Die nächste Runde:

Dienstag, 20 Uhr: Tulln Hummels - Stockerauer EV I.
Freitag, 19.45 Uhr: Tulln Hummels - The Dragons Mödling.
Samstag, 20 Uhr: Amstettner Wölfe - Stockerauer EV I.

Kampfmannschaft 2: Das nächste Spiel:

Sonntag, 17.45 Uhr: EHC Tulln II - Sharks Vienna.

Nachwuchs

U 17:

SG TULLN/STOCKERAU - UEC MÖDLING 19:2 (7:1, 8:1, 4:0). SG Tulln: Tomic, Berger, Atzwanger (0 Tore/3 Assists), Steindl (0/1), Taucher (4/2), Vohryzka, Hochstättl (0/3), Lassmann (3/2), Graschl (1/1), Frank (1/0), Böhm (1/0), Haslinger (0/3), Beer (9/4).

Die nächste Runde:

Samstag, 10 Uhr: Okanagan St. Pölten - SG Tulln/Stockerau.

U 14:

MÖDLING – SG TULLN/STOCKERAU 3:5 (0:2, 1:2, 2:1). SG: Holzer, Leitl, Huber, Luis Völlger (1/1), Liess (1/0), Dorner, Frank (1/0), Lourenco da Silva (0/1), Rinke (1/1), Stipsitz, Haslinger (1/1), Vohryzka, Rejzek, Neukart, Hochstöger, Müllebnner.

Die nächste Runde: Freitag, 18.25 Uhr: SG Tulln/Stockerau - Okanagan St. Pölten (in Stockerau).

U 12:

SG TULLN/STOCKERAU - SG OKANAGAN ST. PÖLTEN/VIENNA TIGERS 15:1 (5:0, 6:0, 4:0). SG Tulln: Leitl, Hirschnigg, Werdath (0/1), Luis Völlger (9/1), Gach (1/2), Luis Malzer, Vito Malzer, Plattner (2/1), Tabachnik (0/1), Fejan (0/2), Steindl (3/2), Zimm (0/1), Lenz Völlger.

Die nächste Runde:

Mittwoch, 18.25 Uhr: SG Tulln/Stockerau - Klosterneuburg.

U 8: EHC TULLN – EISBRECHER KLOSTERNEUBURG 7:4 (2:1, 3:1, 2:2). Tulln: Malzer, Zellhofer, Blauensteiner, Göbbel, Brezina, Hermine Fuchs, Helena Fuchs, Hartbauer, Fejan, Perstel, Moll, Goll, Schmuidermaier, Jovanovic.



Der EHC Tulln musste sich im ersten Duell Titelverteidiger Stockerau geschlagen geben. Im Bild: Stephan Fellinger, Dominik Kargl, Robin Brezina, Korhonen Teemu, Mario Hadwig, Florian Fuchs, Alexander Quendler, Markus Schatz, Sandro Lassmann, Luca Lassmann, Alexander Vertetics (stehend, v.l.), Bernhard Koglbauer, Oliver Berger, Mario Schatz, Wilhelm Hummel, Patrick Privoznik, Jaroslav Ostrom, Clemens Takats, Christoph Posautz (vorne, v.l.; nicht im Bild: Philipp Kink, Georg Privosnik, Maximilian Radman, Sandro Köchl, Nicola Tomic, Herbert Frisch, Martin Stangelberger, Raphael Lang).

Foto: privat

„Waren nicht bereit“

Eishockey | Tulln schlitterte in Stockerau in die erste Saisonniederlage. „Haben geglaubt, es geht so locker wie in den Spielen zuvor.“

Von Wolfgang Stritzl

STOCKERAU - TULLN 7:2. Das hat sich Tulln ganz anders vorgestellt. Mit drei Siegen in Folge und breiter Brust war der Tabellenführer zum großen Rivalen gereist. Mit der ersten Niederlage im Gepäck trat er die Heimreise an.

Verloren hat der EHC das Derby im zweiten Drittel (1:5). Als Mario Schatz den Ehrentreffer erzielte, war die Partie bereits hoffnungslos verloren (1:5-Rückstand). Der Knackpunkt war das 0:4 gewesen. „In Unterzahl haben wir uns erfolgreich gegen den Ge-

gentreffer gewehrt – und Sekunden danach das Tor bekommen. Damit war es vorbei“, so Trainer Patrick Privoznik.

Apropos: Vier seiner sieben Tore schoss Stockerau im Power-Play. Elf Mal hatten die Heimischen Überzahl. Deutlich schlechter die Quote Tullns: Nur eines ihrer insgesamt sieben Power-Plays konnten die Gäste nutzen.

„Ich habe schon beim Aufwärmen das Gefühl gehabt, dass wir nicht gut drauf sind. Wir waren nicht bereit, haben zu wenig für den Sieg gemacht und wahrscheinlich ge-

glaubt, es geht so locker wie in den Spielen zuvor“, sprach Privoznik von einer verdienten Niederlage. Dass Tulln neben dem langzeitverletzten Sandro Köchl zwei wichtige Stürmer vorgeben musste (Oliver Berger, Alexander Quendler) vorgeben musste, kam erschwerend hinzu.

Wiedergutmachung ist angesagt. „Das passiert uns sicher nicht mehr!“, brennt Privoznik auf das Retourspiel. Am Dienstag (nach Redaktionsschluss) gab es Gelegenheit zur Revanche, als Tulln im Nachtrag Stockerau empfing.